

# San travel guide Sombrero

KARIBIK, KARNEVAL UND KAKERLAKEN

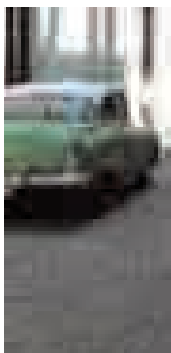
# Pelvo!

[ Herzlich Willkommen! ]



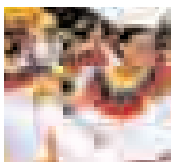
# Inhalt

6 Wie benutze ich diesen Führer? · 7 Die Verfasser ·  
13 Landesporträt



## 01 San Sombrèro – Für den Anfang

18 Geschichte · 26 Neuere Geschichte · 28 Die Menschen ·  
30 Bräuche & Traditionen · 31 Bildung & Erziehung ·  
32 Frauen & Machogesellschaft · 34 Religion · 36 Politische  
Struktur · 38 Sprache · 40 Essen & Trinken · 46 Musik & Tanz ·  
50 Literatur · 52 Kunst · 53 Theater & Film · 56 TV ·  
58 Sport · 64 Wirtschaft · 66 Ökologie & Umwelt ·  
67 Flora · 68 Fauna · 70 Einkaufen · 72 Gesundheit ·  
74 Sicherheit · 77 Reisezeit · 78 Veranstaltungen & Festivals ·  
80 Anreise · 81 Fortbewegung · 85 Geld · 86 Medien ·  
87 Kommunikation · 89 Unterkunft



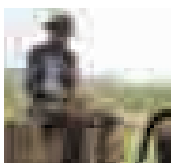
## 02 Cucaracha City

92 Einführung · 96 Geschichte · 98 Anreise ·  
100 Fortbewegung · 103 Einkaufen · 104 Unterkunft ·  
108 Essen · 112 Sehenswertes



## 03 Guacomala

120 Die Region · 124 Geschichte · 126 Unterkunft ·  
129 Essen · 132 Sehenswertes · 134 Umgebung



## 04 San Abandonio

142 Die Region · 144 Nicotiño · 146 Geschichte ·  
150 Unterkunft · 153 Essen · 157 Sehenswertes ·  
160 Die Heilige Stadt · 162 Umgebung



## 05 Lambarda

166 Die Provinz · 168 Aguazura · 170 Geschichte ·  
172 Unterkunft · 176 Essen · 178 Sehenswertes



## 06 Maracca

184 Die Provinz · 188 Unterkunft · 191 Trekking

192 Index · 194 Jetlag präsentiert · 196 Weitere Titel der Reihe ·  
200 Die Geschichte von Jetlag

## WIE BENUTZE ICH DIESEN FÜHRER?

Jetlag-Reiseführer helfen Ihnen, das Beste aus einem Land herauszuholen. Sie liefern detaillierte, praktische Informationen, listen die Sehenswürdigkeiten auf, die man gesehen haben muss, und stellen Ihnen das ganze Land Region für Region vor. Sollte ein Notfall eintreten, sind die letzten zwanzig Seiten sogar essbar.

Jetlag-Reiseführer sind in Abschnitte unterteilt, die »Kapitel« genannt werden, von denen jedes wiederum aus »Seiten« besteht, auf denen »Wörter« stehen, die, von links nach rechts gelesen, »Sätze« ergeben, die nützliche Tipps, kulturelle Informationen, Reisehöhepunkte und in den allermeisten Fällen Verben enthalten.

### ÜBER DIESES BUCH

*Alle Jetlag-Reiseführer werden auf hochwertigem Polyma™-Papier gedruckt, das garantiert nicht knittert, reißt, verläuft oder sich in Wasser auflöst. Wegen seiner außergewöhnlich instabilen chemischen Zusammensetzung können gewisse Seiten jedoch bei Kontakt mit Sauerstoff in Flammen aufgehen.*

### SYMBOLE

In diesem Führer werden die folgenden Symbole verwendet:

- ★★★★ Auf keinen Fall verpassen!
- ★★★ Durchaus einen Besuch wert
- ★★ Wenn Sie in der Gegend sind und noch Zeit haben
- ☹️ Unbedingt meiden

Folgende Zahlungsweisen werden akzeptiert:

- V Visa
- AE American Express
- C/C Cash oder cigarillos (Zigaretten)

### VERHALTENSREGELN

Jetlag-Autoren nehmen im Austausch für eine positive Berichterstattung weder Rabatte noch Geldzahlungen entgegen. Allerdings sind sie gegen eine kleine, an den Verleger zu richtende »Gebühr« durchaus bereit, über kleinere Mängel eines Hotels oder Restaurants hinwegzusehen.

## DIE VERFASSER

**Raoul Mykal** war für die Zusammenstellung unseres Abschnitts über San Sombreros neuere politische Geschichte verantwortlich und verbrachte viele Monate vor Ort, um die Aktivitäten von Regierung und Militär auszukundschaften. Wir haben seit acht Monaten nichts von ihm gehört und können nur vermuten, dass sein Beitrag hier posthum veröffentlicht wird.



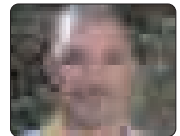
**Graham Thorne**, ein Paläontologe, dessen besonderes Interesse lateinamerikanischen Zivilisationen gilt, verbrachte die letzten elf Jahre damit, die Ikonografie der Prä-Maya-Kulturen, die aztekische Mythologie und die Begräbnisrituale der Inka zu studieren. Er hätte wirklich gern eine Freundin.



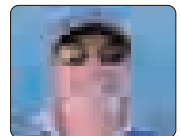
**Salina Haines** ist Expertin für Reisemedizin und litt selbst schon unter Giardiasis, Ruhr, Cholera, Gelbfieber und so ziemlich jedem anderen der medizinischen Forschung bekannten Magen-Darm-Leiden. Zwischen ihren Badezimmeraufenthalten schrieb sie das Kapitel über Gesundheit auf Reisen.



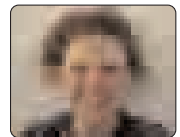
**David Sudderton** kam 2001 in die Jetlag-Redaktion und stellte sich als Soziologe, Anthropologe und Linguist vor. Als eine spätere Überprüfung seines Lebenslaufs ergab, dass er in Wirklichkeit Reiseleiter war, hatte man ihm bereits einen Schreibtisch zugeteilt und festgestellt, dass er ziemlich gut im Kartenzeichnen war.



**Justac van der Kliffhooven** sollte eigentlich die Karten zeichnen, tat aber letztendlich nicht viel mehr, als Büromaterial mitgehen zu lassen, Taxi-Gutscheine zu fordern und sich darüber zu beschweren, dass niemand seinen Nachnamen aussprechen konnte. Er wird nur als Verfasser genannt, weil er im Gegenzug seine Klage wegen ungerechtfertigter Entlassung fallen lässt.



**Dawn Poynter** kam als Design-Praktikantin zu Jetlag und stieg zur Lektoratsassistentin auf, bevor sie uns plötzlich verließ, um ihren eigenen Verlag zu gründen. Ein schlecht durchdachtes Unterfangen, das spektakulär scheiterte und nicht nur ihr selbst, sondern auch einer Reihe von Investoren (viele davon Familienmitglieder) einen Dämpfer versetzte. Als sie wieder bei uns angekrochen kam, teilten wir ihr ein fensterloses Büro sowie die verantwortungsvolle Aufgabe zu, die Hotellisten für diesen Führer zusammenzustellen. Willkommen zurück, Dawn!



## VERFASSER DER SONDERBEITRÄGE

Jetlag ist wie immer darum bemüht, seinen Lesern die neusten Reisetipps und Trends zu bieten. Wir freuen uns, in dieser Ausgabe die fachkundigen Kommentare veröffentlichen zu können von:

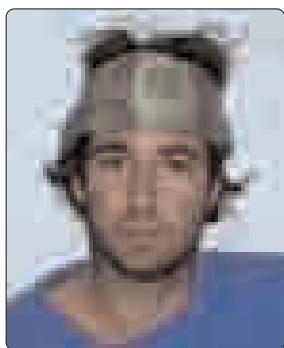


### HELENA DDÖRK

#### Expertin für Ökotourismus

Helena begann erst spät mit dem Reisen, weil sie sich weigerte, ihre Heimat ohne einen Pass aus Recycling-Papier zu verlassen, der mit ungiftiger, möglichst von einheimischen Kollektiven produzierter Tinte bedruckt war. Diesen späten Start machte sie mehr als wett, indem sie unermüdlich über umweltbewussten Tourismus forschte und sich für ihn einsetzte. Sie schreibt regelmäßig für Publikationen wie *Grün ist Trumpf* und verfasste *Südostasienreisen im Einklang mit dem Kyoto-Protokoll*. Ihre Botschaft an Reisende ist so simpel wie praktisch:

„Treten Sie vorsichtig auf und hinterlassen Sie nichts als Ihre Fußspuren, es sei denn, Sie überqueren ein Bergplateau mit empfindlicher Grasnarbe. Treten Sie in diesem Fall überhaupt nicht auf, sondern erwägen Sie, im Heißluftballon über den Grund zu schweben.“



### COREY WATTS

#### Abenteuerreisen

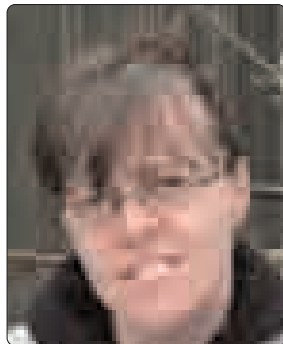
Man erzählt sich, dass Corey als Baby fallen gelassen wurde und nur seine Nabelschnur den Sturz bremste, was ihn inoffiziell zum jüngsten Bungeejumper aller Zeiten macht. Wenn er nicht gerade im Krankenhaus liegt oder Versicherungsansprüche geltend macht, umkreist der Abenteuerer und Extremsportler die Welt mit Fahrrad, Kanu, Floß, Schlitten, Kajak, Gleitschirm oder Steigeisen. Er ist der Erste, der es mit dem Rennboot durch Venedigs Kanäle schaffte, und trainiert momentan für einen Motorradsprung über die Chinesische Mauer. Coreys Reisephilosophie ist klar:

„Warum einer fremden Kultur ins Auge blicken, wenn man auch dem Tod ins Auge blicken kann?“

## TINA PAYNE

### Sicherheit geht vor

An dem Tag, als Tina zum ersten Mal ihren Geldgürtel aus Kevlar mit zwei Vorhängeschlössern sicherte und das Haus verließ, entdeckte sie ihre Liebe für Abenteuerreisen, die allein vom überwältigenden Bewusstsein für die damit verbundenen Gefahren gedämpft wird. Seitdem ist sie in über einem Dutzend Ländern verloren gegangen, betrogen, ausgenommen und ausgeraubt worden. Diese Vorfälle bildeten den Stoff für ihre Autobiografie *Reise des Schreckens*. Wenn sie nicht gerade argwöhnisch den Globus bereist, ist Tina Vorsitzende einer Selbsthilfegruppe für besorgte Reisende.



„Nehmen Sie sich vor jedem in Acht, der freundlich oder höflich zu Ihnen ist – wahrscheinlich werden Sie gerade zur Zielscheibe eines Betrugs.“

## PHILIPPE MISEREE

### Profireisender

Als Vierjähriger entfernte sich Philippe vom Landhaus seiner Eltern und irrte fast eine Woche lang einsam und allein durch Kälte und Nässe. Für ihn war es der Beginn einer lebenslangen Liebe zu ernsthaftem Reisen. Philippe teilt Reisende in zwei Gruppen ein: oberflächliche Touristen, die Angst haben, die ausgetretenen Pfade oder den Komfort ihrer engstirnigen Welt zu verlassen, und er.\*



„Wenn Ihre Fernreise nicht beschwerlich und zeitweise erschreckend unbequem ist, laufen Sie ernstlich Gefahr, dass sie zum Urlaub wird.“

\* Mehr Informationen über Philippe finden Sie auf seiner neuen Website [www.beenthereb4u.com](http://www.beenthereb4u.com)

## VIELEN DANK!

Wir bedanken uns herzlich bei den Reisenden, die mit unserer letzten Auflage unterwegs waren und uns nützliche Hinweise und Tipps und interessante Anekdoten geschickt haben. Wir freuen uns sehr darüber.

Allerdings sind ausführliche und detaillierte Schilderungen Ihrer auf Reisen gemachten sexuellen Eroberungen (selbst wenn sie an einer Kulturstätte stattfanden) für einen modernen Reiseführer wie diesen weder wertvoll noch angebracht. Wir bitten höflich darum, das Zusenden dieser Art von Informationen und vor allem des beigefügten Fotomaterials zu unterlassen.

---

## AUF DEM ALLERNEUESTEN STAND!

Dem Feedback unserer Leser und dem mysteriösen Verschwinden unseres Ressortleiters ist es zu verdanken, dass diese neueste Auflage von *San Sombrèro* ausführlich überarbeitet und aktualisiert werden konnte.

***Korrektur: In unserer letzten Auflage schrieben wir, das Bergdorf Miguela sei ein guter Ort, um »Stoffe« zu kaufen. Hier hätte natürlich der Singular stehen müssen, Miguela ist ein bekannter Drogenumschlagplatz. Wir entschuldigen uns bei allen Bewohnern, die wir damit womöglich beleidigt haben.***

---

## VORBEHALT

Auch wenn wir unser Möglichstes für die Genauigkeit und Aktualität dieses San-Sombrèro-Führers getan haben, sollten Sie immer daran denken, dass Mittelamerika eine unbeständige und wechselhafte Region ist. Regierungen werden gestürzt, Währungen verlieren an Wert, unberührte Regenwälder verschwinden – oft von einer Woche zur anderen. Wenn Sie also einen Fehler oder eine Auslassung in diesem Führer bemerken, lassen Sie es uns bitte wissen. Die besten Briefe oder E-Mails erhalten ein Gratisexemplar unserer nächsten Ausgabe. Kritische oder beleidigende Korrespondenz geht direkt an unsere Anwälte.

### **WAS IST SCHON EIN NAME?**

*Der volle und korrekte Name San Sombrèros ist natürlich Freie Vereinigte Demokratische Volksrepublik San Sombrèro (Bürger, die nicht diesen offiziellen Titel verwenden, können unter gewissen Umständen ohne Haftbefehl ins Gefängnis geworfen werden). Wir haben uns jedoch aus Platzgründen für die einfachere Kurzversion San Sombrèro entschieden.*



## Ministerio de Turismo de San Sombrèro

Casa Provincial  
254 Avenida Jurgez  
Armadillion  
Cucaracha City

Grüße ich Sie, mein Freund!

Ohne Zweifel hat das Gebiet von San Sombrèro zweifellos eine wohlhabende Tradition, Kultur, Religion und Besonderheit, die einzigartig und hervorstechend ist in den heutigen Welten.

Die Hauptstadt Cucaracha City ist Hauptstadt und Vorfahr für Wirtschaft, Politik und die sehr beliebte Regierung von San Sombrèro. Hier finden Sie viele Straßen und viel Gastfreundschaft, die das städtische Zentrum überstrahlt, ganz egal, ob Ihr Aufenthalt nur einen Tag oder eine Zeitspanne von längerer Dauer umfasst.

San Sombrèro ist eifrig begehrt von Strandliebhabern, die in durchsichtigen Badeanzügen kommen, um unseren weißen Jungfrauensand, unsere gemäßigten, von farbenfrohen Fischen bewohnten Wasser und unseren blauen Himmel zu genießen, wo fliegende Möwen fliegen, um Sie zu begrüßen mit ihrem Flug.

Wenn Sie das Abenteuer der Entdeckung mögen, dann wartet in San Sombrèro viel darauf, Sie zu begeistern. Bergige Berge und dschungelbewachsene Dschungel sind nur zwei Beispiele aus einer mannigfaltigen Liste, die vor Freuden quillt.

In ganz San Sombrèro wird Ihre Seele von zahlreichen Naturjuwelen gekitzelt, was der einzigartigen Topographie und dem kulturellen Reichtum der Region zu verdanken ist. Den Liebhaber antiker Zeiten und Kunst erwartet eine gebieterische Erfahrung. Oder Sie beschließen, dass Sie beschließen, zu bleiben, und genießen die gesunden Strände, kombiniert mit ausgeruhten Hotels, die das Letzte für Sie geben und beweisen, dass sie genau das sind.

Das Volk von San Sombrèro wird Ihr bereitwilliger Gastgeber sein, mit dem Sie viele kostbare Vertraulichkeiten austauschen werden, die Sie nicht nur unterhalten, sondern Sie am ganzen Körper vergnügen werden.

Wen auch immer Sie sich in San Sombrèro vornehmen möchten, ich wünsche es Ihnen.

Señor A. J. Mazzora  
Ministro de Turismo

**Anmerkung:** Inzwischen hat Señor Mazzora seine Position als Minister für Tourismus aufgegeben, um persönliche Geschäftsinteressen zu verfolgen. Er ist nun San Sombrèros Finanzminister.



*Viele durchs Land reisende Fotografen sind sich einig, dass der frühe Morgen am besten dafür geeignet ist, San Sombrèros Schönheit einzufangen. Dann ist nicht nur das Licht gut, es wird einem auch seltener die Kamera geklaut.*

## LANDESPORTRÄT

Wie bringt man ein Land wie San Sombrèro auf den Punkt? »Betörend«? »Pulsierend«? »Ein magischer Mix aus dem Charme der Moderne und den Epidemien der **Alten Welt**«? Diese sonnenverwöhnte Republik ist all dies und noch viel mehr, was sie zu einem der **aufregendsten Reiseziele** ganz Mittelamerikas macht. Obwohl es so klein ist, zieht dieses spannende, sehenswerte Land mit seinem tropischen Charme, seinem exotischen Lebensstil und den fehlenden Auslieferungsabkommen mit der westlichen Welt Jahr für Jahr Tausende von Besuchern an.

### VIEL ZU TUN

Vom frenetischen Nachtleben der Hauptstadt Cucaracha City bis zur garantierten Einsamkeit der Westküstenstrände während der **Seeschlangensaison** – in diesem exotischen Tropenjuwel gibt es eine Unmenge zu sehen und zu tun.

Mehr als alles andere ist San Sombrèro ein Land **faszinierender Widersprüche**, ein Land, in dem katholische Kirchen Tieropfer erlauben und Schulkantinen Rum ausschenken. Auch die Bevölkerung ist eine **interessante Mischung**, weshalb es kaum verwundert, dass in San Sombrèro der einzige Friedensnobelpreisträger lebt, der je wegen Kriegsverbrechen angeklagt wurde.

Der erste **fremde Besucher** des zwischen den azurblauen Gewässern von Karibik und Pazifik gelegenen San Sombrèro war Jorge Paradoüre, der **kurzsichtigste** spanische Entdecker, der die Landmasse voller Überzeugung als China identifizierte, bevor er an Land ging und eine spanische Flagge in seinen eigenen Fuß rammte (mehr dazu im Kapitel Geschichte). Anschließend wurde das Land kolonialisiert, und der **spanische Einfluss** ist bis heute in Sprache, Küche und der grundsätzlichen Unfähigkeit, pünktlich zu sein, spürbar.

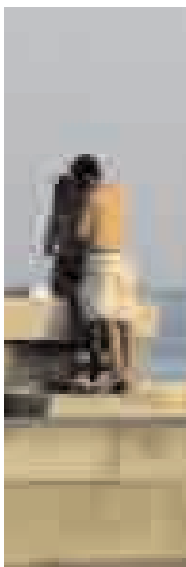
### FÜR JEDEN ETWAS

Trotz seiner relativ geringen Größe bietet San Sombrèro unzählige Möglichkeiten. In der Hauptstadt findet eines der weltweit größten **lateinamerikanischen Musikfestivals** statt, und die Organisatoren brüsten sich damit, dass das Ereignis jährlich fast 10.000 Besucher anzieht, was die gut 50.000 flüchtenden Stadtbewohner teilweise wettmacht.

Des Weiteren gibt es **historische Städte** wie die Kolonialsiedlung Fumarolé, wo der großartig erhaltene **Präsidentenpalast** steht, in dem Wochenendbesucher mit ein wenig Glück einen Blick auf die farbenfroh gekleideten **Staatswachen** erhaschen, die in Militärfahrzeugen um den Exerzierplatz kreisen und **Schusswaffen** abfeuern. Dabei handelt es sich nicht um offizielle Paraden – die Wachen sind im Allgemeinen einfach betrunken.

Etwas abgelegener finden Sie im Bergdorf Cohlera die prächtige **Kathedrale** Santa Marta, die genauso für ihre riesigen **Glocken** bekannt ist, wie Santa Marta es einst war.

Wer einfach nur entspannen möchte, fährt zu den blendend schmutzig weißen Stränden von Ferienorten wie Playa Miguel, wo sich **abenteuerlustige Reisende** an nur einem Tag einen Fisch, einen Sonnenbrand und Dengue-Fieber einfangen können.



### SEX IN THE CITY

Liegt es am feuchtheißen Klima, der südländischen Leidenschaft oder einem grundsätzlichen Mangel an Selbstbeherrschung? San Sombrèro können anscheinend nicht die Hände voneinander lassen, und an ziemlich jeder Straßenecke sieht man Pärchen in leidenschaftlicher Umarmung, seien es nun Verliebte, ein Ehepaar oder nur ein zufälliger Passant und jemand, der nach dem Weg gefragt hat.

### DIRTY DANCING!

Natürlich wäre keine San-Sombrèro-Einführung vollständig, ohne die Leidenschaft der Bevölkerung für **Tanz** und **Gesang** zu erwähnen. Die traditionelle Musik San Sombrèros gilt als ebenso **ansteckend** wie viele der hiesigen durch Wasser übertragbaren Krankheiten. Was die einheimischen Tänze betrifft, so ist keiner **feuriger** als der Nationaltanz *bababumba*. Er ähnelt der Rumba und ist ein lebhafter Kampf, bei dem die Frau die **hartnäckigen Annäherungsversuche** des Mannes abzuwehren versucht. Um die Wahrheit zu sagen, handelt es sich um eine kaum verhohlene Simulation des **Geschlechtsaktes**, die gemeinhin in einer leidenschaftlichen Umarmung endet, der in vielen Fällen eine Schwangerschaft folgt.

### BEAUTIFUL PEOPLE

Mehr als alles andere sind es jedoch die **Menschen** San Sombrèros, die für viele die »Hauptattraktion« darstellen. Besucher, die zum ersten Mal im Land sind, zeigen sich unweigerlich beeindruckt von der natürlichen **Schönheit** seiner Bürger. In diesem Land gilt Hässlichkeit (oder *aranche*) als **Körperbehinderung**, sogar Gefängnisinsassen haben ein Recht auf ein **Solarium**. Besonders die einheimischen Frauen lassen stolz ihre Reize spielen, und kleine Mädchen lernen oft, ihre Hüften zu schwingen, noch bevor sie laufen können. Und trotz aller Versuche, dieser Sitte Einhalt zu gebieten, missachten **Soldatinnen** in San Sombrèros **Regimentern** immer wieder Befehle und schneiden ihre Kampfanzüge in bauchfreie Uniformen um.



Weibliche Mitglieder der Streitkräfte San Sombrèros führen ihre neuste Tarnuniform vor.



*Sansombrièreische Marschkapellen spielen oft in öffentlichen Parks, um Besucher zu unterhalten und unerwünschte Flughunde zu verscheuchen.*

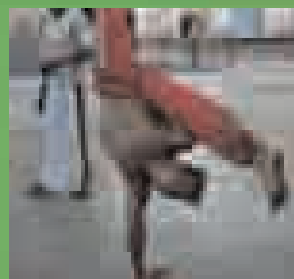
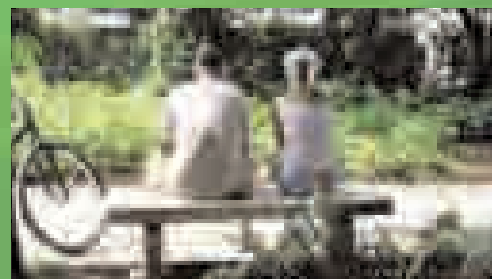
## ÄRGER IM PARADIES

San Sombrière ist selbstverständlich kein Land ohne Probleme. So hat politische **Instabilität** zu 17 verschiedenen **Präsidenten** in den letzten zehn Jahren geführt. Am kürzesten regierte Alivio Escrevez, der mitten in seiner Antrittsrede **ermordet** wurde.\*

Auch die Wirtschaft hat immer wieder mit Rezessionen, Flauten, Inflationen und Finanzkrisen zu kämpfen, die das Land regelmäßig heimsuchen. San Sombrières Kampf um wirtschaftlichen Aufschwung wird natürlich auch dadurch erschwert, dass sein Volk 362 gesetzliche Feiertage einhält (das lange *Carnivale*-Wochenende nicht mitgerechnet). Aber es gibt Hoffnung: Eine kürzliche Kampagne gegen Analphabetismus zeigte großen Erfolg – über 53.000 Analphabeten sitzen nun im Gefängnis oder wurden nach Haiti deportiert.

Trotz aller politischen und wirtschaftlichen Reformen bleibt San Sombrière ein Dritte-Welt-Land, in dem Tourismus eine überaus wichtige Rolle spielt. Hier verdienen Taxifahrer mehr als Ärzte (obwohl für beide Berufe keine förmliche Ausbildung vorgeschrieben ist), und neue Hotels öffnen genauso rasch ihre Pforten, wie Bauinspektoren bestochen werden können.

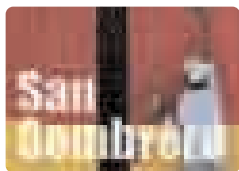
\* Als Attentäter wurde später der Oberste Richter identifiziert, der die Verteidigung vorgenommen hatte. Er wurde anschließend selbst Präsident.





# 01 San Sombrèro Für den Anfang

## GESCHICHTE



Viele Bollivquar sind bis heute starke Raucher, wie dieser Teenager, hier mit dem typischen Hut, dem sombrefuego, zu sehen, der gleichzeitig als Aschenbecher dient.



Man weiß, dass San Sombrèro vor Ankunft der Spanier von verschiedenen indianischen **Volksgruppen** besiedelt war, darunter die nomadischen *Siboney*, die Jäger und Sammler waren, die **Küstenbewohner** *Taino*, die sich von Fisch und Meeresfrüchten ernährten, die *Puorcina*, die einfache Landwirtschaft betrieben, und die vorherrschende Gruppe *Guanajaxo*, ein Nomadenstamm, der umherzog und bei allen anderen Stämmen **plünderte**.

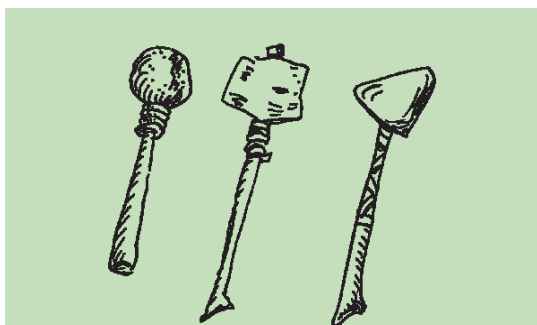
Aber das älteste bekannte Volk lebte etwa fünfhundert Jahre früher: Die *Bollivquar* waren **wilde Krieger**, die ihren Stamm als komplexe, hoch **entwickelte Gesellschaft** betrachteten – eine Ansicht, die mit der Tatsache kollidierte, dass sie niemals wirklich lernten, wie man Feuer macht, Abwassersysteme baut oder Aerobic betreibt.

Sie lernten jedoch, wie man *cohiba* (Tabak) anbaut, der zum Hauptbestandteil ihrer **Nahrung** wurde, was vielleicht ihre ungewöhnliche Kleinwüchsigkeit erklärt.

Das Leben der *Bollivquar* wurde vom **Kampf** ums nackte Überleben bestimmt: Jeden Tag zogen die **findigen Frauen** des Stammes aus, um in den umliegenden **Wäldern** Früchte, Samen und Getreide zu sammeln. Bei ihrer Rückkehr verkauften sie ihren Ertrag an die Männer.

### BUCHTIPP!

*Die alten Bollivquar* des Anthropologen Robert J. Huston gilt als Standardwerk über diesen faszinierenden Stamm. Die erste Hälfte behandelt chronologisch die Geschichte des Eingeborenenvolkes und erörtert verschiedene Aspekte seiner Kultur. Die zweite Hälfte, die von Professor Hustons Beziehung zu einer 16-jährigen Häuptlingstochter berichtet, hat zwar weniger akademische Wertschätzung erfahren, soll aber demnächst für das amerikanische Fernsehen verfilmt werden.



Zur Einschätzung des Entwicklungsstandes einer Zivilisation betrachtet man am besten ihre Steinspitzen, weil deren Entwicklung den technologischen Fortschritt widerspiegelt. Oben sehen Sie verschiedene Versionen eines Jagdspeers, die Stammeskrieger der Bollivquar im 10. Jahrhundert herstellten (auch wenn sie größtenteils scheiterten, führten diese Entwürfe zur Erfindung des Nacho).

Im Norden San Sombrèros lebte ein weiterer Stamm, die *Ciboneque*, die vermutlich irgendwann im 8. Jahrhundert aus dem Orinoco-Becken einwanderten. Die *Ciboneque* waren größtenteils Jäger und Sammler, auch wenn sich einige später zu Sammlern und Jägern entwickelten, während eine kleine Untergruppe keines von beidem wurde, sondern lieber raubte und plünderte.

### FASZINIERENDE TATSACHE

Die *Ciboneque* erreichten ihren künstlerischen, wissenschaftlichen und architektonischen Höhepunkt um 1000 nach Christus. Ihr Niedergang fiel zeitlich ungefähr mit der Erfindung der Hängematte zusammen.



Als die *Ciboneque* nach Süden wanderten, betraten sie ein waldbewachsenes Tieflandgebiet, das dem Volk der *Parinciqua* gehörte. Es dauerte nicht lange, bis diese beiden Stämme miteinander in Berührung kamen. In Wahrheit kann es nicht bei einer einfachen Berührung geblieben sein, denn im Lauf der kommenden Jahre kreuzten sich die beiden Stämme wie wild untereinander.



Die aus dem 9. Jahrhundert stammenden prächtigen Ruinen von Colloquarva wurden von verschiedenen Stämmen genutzt, die jährlich wochenlange Festgelage, Trinkorgien und Zeremonien abhielten. Sie gelten daher als erstes Beispiel einer Timeshare-Anlage.

## DIE ENTDECKUNG DURCH DIE SPANIER

Für die indigenen Völker San Sombrèros änderte sich das Leben ein für alle Mal, als **Jorge Paradoure**, der glaubte, einen neuen Seeweg nach Indien entdeckt zu haben, im September 1502 auf einer kleinen Insel vor der Ostküste des Landes auf Grund lief. Der **legendäre Entdecker** tat sofort zwei Dinge: Er nahm das Land für Spanien in Anspruch und feuerte seinen Navigationsoffizier.



## DIE KONQUISTADOREN

Es dauerte nicht lange, bis die Neuigkeit von dieser fernen **Entdeckung** Spanien erreichte, worauf kurze Zeit später die Eroberung begann. 1506 ging Kapitän Don Diegos Estremoz nördlich des heutigen Vallanca mit einer stark bewaffneten Truppe **an Land**. Der **Widerstand** der Eingeborenen war minimal und beschränkte sich auf wenige **Gefechte** und einige wütende Rauchzeichen.

Der nächste Fremde, der eine Landung versuchte, war **Alfonso Diaz**, einer der unbarmherzigsten Gewaltherrscher in der Geschichte San Sombrèros. Diaz kam 1507 mit vier Schiffen, die 300 Siedler und seine **dralle** Frau Maria an Bord hatten, die als **Ballast** diente.

Impulsiv wie er war, verbrannte Diaz nach der Ankunft seine Flotte, damit die **Besatzung** nicht zu fliehen versuchte. Aufgrund einer **Kommunikationspanne** waren jedoch viele seiner Männer zu diesem Zeitpunkt noch an Bord und starben.



Mit seinen restlichen Konquistadoren machte sich Diaz daran, eine **Siedlung** an der üppig bewachsenen Küste der heutigen Bucht von Ricosta zu errichten. Erneut wurden die spanischen **Siedler** von den einheimischen Stämmen freundlich empfangen, die ihnen eine seltene **rosa Orchideenart** überreichten (links). Im Gegenzug überbrachten die Spanier ihnen eine seltene Tripperart.

## REGIERUNG

Der erste offizielle Gouverneur von San Sombrèro war Estrillio Vellasquez, ein Mann, der in der neuen Kolonie ein bleibendes **Erbe** hinterließ, hauptsächlich in Form unehelicher Kinder.

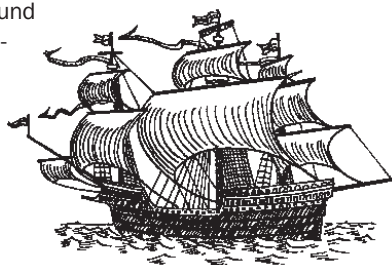
Die spanischen Eroberer bemühten sich vergeblich, die einheimische Bevölkerung des Landes zum **Christentum** zu **bekehren**. In Wahrheit hatten sie es aber auf Gold und Silber abgesehen, und so dauerte es nicht lange, bis die meisten Indios als Minensklaven schufteten.

Als die Spanier in San Sombrèro nur auf wenig Gold oder **Edelmetall** stießen, war Gouverneur Vellasquez gezwungen, eine andere Möglichkeit zu finden, der Kolonie **Reichtümer** abzurufen. Als er die **üppige Vegetation**, die fruchtbare Vulkanerde und das tropische Klima betrachtete, erschien ihm die Lösung offensichtlich – ein Golfplatz. Aber bevor die Arbeit daran beginnen konnte, kam Order aus **Spanien**, in San Sombrèro **Zucker** anzubauen. Innerhalb weniger Monate wurden ganze Wälder gerodet und zahlreiche Plantagen gegründet.

## ZUCKER

Die **Zuckerernte** gedieh prächtig, und bald sah sich San Sombrèro mit einem ernsten Mangel an Arbeitskräften konfrontiert. Im ersten **Jahrzehnt** der europäischen Besiedlung waren Tausende Ureinwohner umgekommen, entweder im Kampf oder durch von den Spaniern mitgebrachte **Viruserkrankungen** wie Pocken, Tuberkulose und eine besonders aggressive Form der Ringelflechte.

Die Überlebenden der indigenen **Landesbevölkerung** wurden gezwungen, auf verschiedenen **Plantagen** zu arbeiten, aber weil zu diesem Zeitpunkt nur noch 17 von ihnen übrig waren, konnten sie die Arbeit unmöglich allein bewältigen.



## SKLAVEREI

Als in den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts immer mehr **Zucker** produziert wurde, vergrößerte sich die Wirtschaftskraft des Landes ebenso wie die durchschnittliche Kleidergröße seiner Bevölkerung. Weil sie nun zu **dick** war, um selbst auf den Plantagen zu arbeiten, wurden zahllose Angehörige des *Melleco*-Stammes aus Westafrika als **Sklavenarbeiter** über den Ozean gebracht. Heute wird San Sombrèros **Zuckerernte** natürlich nicht mehr von Sklaven eingebracht – die schwerste Arbeit erledigen in Geldnot geratene Rucksacktouristen.



*Das historische Castillo del Almas hat jahrhundertlang den Angriffen standgehalten. Es wurde nur einmal beschädigt, als ein deutsches Kreuzfahrtschiff eines Nachts bei dichtem Nebel und noch dichter Besatzung die Außenmauer rammte.*

## FASZINIERENDE TATSACHE

Im 16. Jahrhundert kreuzten so viele Piratenschiffe vor San Sombrèro, dass sich Seefahrer, die gezwungen wurden, »über die Planke zu gehen«, oft auf dem nächsten Schiff wiederfanden.

## PIRATERIE

Neben Zucker baute San Sombrèro in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Kaffee, Tabak, **Kautschuk** und eine große Vielfalt **tropischer Früchte** an. Es wurde jedoch zunehmend schwierig, diese Erzeugnisse sicher außer Landes zu bringen, weil die **Piraterie** zunahm und italienische, englische, holländische und portugiesische Seeräuber die umliegenden Meere unsicher machten.

Irgendwann kreuzten so viele Piraten vor der Küste, dass sich eine ganze Industrie zur Herstellung von Augenklappen entwickelte. Trotz der Gründung des Verteidigungsbündnisses FGN (**Föderation Geplündelter Nationen**) im Jahr 1548 blieb die Zahl der Angriffe auf sansombrèrische Schiffe erschreckend hoch.

Und es blieb nicht bei Schiffen. Auch Cucaracha City selbst wurde immer wieder von **Piratenbanden** geplündert. Die Unverfrorenheit dieser seefahrenden **Schurken** zeigte sich, als Henry Maddock, ein stämmiger Waliser und Seeräuberhauptmann, 1562 in den **Hafen** von Cucaracha City segelte und sich dreist mit der Frau des Gouverneurs davonmachte. Die Tatsache, dass sie **bereitwillig** mitging, machte die Beleidigung des spanischen Stolzes nur noch schlimmer.



Versuche, die frühen Siedlungen mit stark befestigten Burgen zu verteidigen, zeigten nur begrenzt Erfolg, was auch daran lag, dass die Kanonen teilweise lediglich zur Dekoration dienten.

Die Originalausgabe

SAN SOMBRERO – A LAND OF CARNIVALS, COCKTAILS AND COUPS

erschien 2006 bei Hardie Grant Books, Prahran Victoria, Australien,  
in Zusammenarbeit mit Working Dog Pty Ltd.

Copyright © 2006 by Working Dog Pty Ltd.

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2007 by

Wilhelm Heyne Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Printed in Germany 2007

Textdesign und Originalcover: Trisha Garner

Illustrationen: Milo Angel, Michèle Burch, Trisha Garner, Guy Holt

Redaktion: Martin Bauer

Herstellung: Helga Schörnig

Gesetzt aus der 8/10 Franklin Gothic

bei C. Schaber Datentechnik, Wels

Karten: Bruce McGurty & Zed Senbergs

Druck und Bindung: Offizin Andersen Nexö, Leipzig

ISBN: 978-3-453-12116-4

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

[www.sansombrero.de](http://www.sansombrero.de)

## SAN SOMBRÈRO

Karibik, Karneval und Kakerlaken

Von Santo Cilauro, Tom Gleisner & Rob Sitch

Deutsch von Verena Kilchling

Redaktion von Martin Bauer

Bildnachweis (in alphabetischer Reihenfolge):

**Jess Bialek:** 29, 118/119, 125, 140/141, 146; **Michèle Burch:** 7, 24, 36, 70, 75, 86, 170, 194, 198; **Ian Burch:** 197, 198, 199; **Carole Burch:** 197; **Melinda Dillon:** 194; **Trisha Garner:** 121; **Hwa Goh:** 41, 82, 130, 162; **Adam Haddrick:** 5, 49, 54/55, 57, 60, 63, 90/91, 133, 163, 197, 200; **Debra Herman:** 7, 8, 9, 32, 38, 58, 72, 77, 88, 120, 159, 176, 191; **Fiona Herman:** 64; **Freda Hirsh:** 5, 18, 19, 25, 46, 52, 79, 118/119, 136, 144, 147, 155, 189; **Neno Mariani:** 62, 120; **Paul Mercer:** 69, 124; **Marty Rudolph:** 196; **Emmanuel Santos:** 96, 122; **Angela Sutton:** 30, 44, 54/55; **Mark Vickers-Willis:** 5, 24, 28, 29, 47, 48, 53, 66, 93, 94, 113, 114, 118/119, 134, 139, 156, 158, 165, 170, 182–186; **Working Dog** (Santo Cilauro, Tom Gleisner, Rob Sitch): 3, 5, 8, 12, 14–22, 24, 27–36, 38, 40–46, 48–52, 54/55, 58–61, 63–75, 77–85, 87–94, 96–103, 105, 107, 109, 111–117, 120, 123, 124, 126, 128, 131, 132, 134, 136–138, 140–143, 145, 146, 148, 149–152, 154, 155, 157–171, 173–175, 177–181, 184–191, 194, 196; **istockphoto.com:** 147

Umschlagfotos

**Adam Haddrick:** Porträt, Tänzer; **Working Dog:** Hintergrund

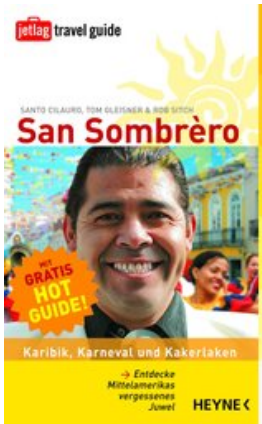
Hot-Guide-Fotos

**Getty Images:** Umschlag vorn, Inhaltsseite; **istockphoto.com:** Umschlag vorn, 2–7, 9–11, 13, 14, 17–20, 23–27, Rückseite; **shutterstock.com:** 9, 12, 14–16, 18, 21, 22, 28; **Michael Hirsh:** 8; **Nic Kocher:** 10, 19

Die Autoren bedanken sich bei:

Christian Argenti, Daniel Atkins, The Bulleen Zebras Soccer Club und Juventas old Boys, Carole Burch, Ian Burch, Michèle Burch, Mandy Carter, CELAS, Kim Choate, Jasmin Chua, Melinda Dillon, Jon Fothergill, Trisha Garner, Nilson Gomez, Sandy Grant, Sue Hadwen, Shane Hammond, Hardie Grant Books, Rose Hawas, David Herman, Debra Herman, Fiona Herman, Freda Hirsh, Will Houghton QC, Nic Kocher, James Liotta, Sebastian Liotta, Paul Mercer, Tracey Prince, Ulrich Prince, Greg Sitch, Stathi Konstantopoulos, James O'Connor, Dale Smith, Matt Stewart, Angela Sutton, Don Taylor, Trinidad Wallace, Lisa Wang

## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Santo Cilauro, Tom Gleisner, Rob Sitch

### **San Sombrèro**

Karibik, Karneval und Kakerlaken

Paperback, Klappenbroschur, 200 Seiten, 12,8 x 20,5 cm

ISBN: 978-3-453-12116-4

Heyne

Erscheinungstermin: März 2007

Karibik, Karneval und Kakerlaken – die vergnügliche Reise geht weiter!

Eine Million begeisterte Weltenbummler können nicht irren:

Nach den sensationellen Erfolgen mit „Molwanien“ und „Phaic Tan“ nun der satirische Reiseführer zu San Sombrèro, dem vergessenen Juwel Mittelamerikas.

Immer mehr Globetrotter entdecken den Zauber von San Sombrèro, angelockt vom tropischen Charme, dem exotischen Lebensstil und dem völligen Fehlen jedweder Auslieferungsabkommen mit der restlichen Welt. San Sombrèro liegt zwischen Pazifik und Karibischem Meer im Herzen Mittelamerikas. Höchster Punkt ist der „Volcán Tenoria“ in der Provinz Guacomala, der Tiefpunkt ist das „Torrillo's“, eine Kellerdiskothek im Norden der Hauptstadt Cucaracha City. Vor hundert Jahren galt das Hafenviertel von Cucaracha City als Zufluchtsstätte für Piraten, Schmuggler, Prostituierte und Betrunkene. Das ist heute nicht anders. Wiegen Sie sich mit den Einheimischen zu den Klängen des La Bababumba, eines der wenigen Tänze, bei dem regelmäßig Körperflüssigkeiten ausgetauscht werden. Oder lehnen Sie sich einfach zurück, und lauschen Sie – während Sie genüsslich an Ihrem „Molotovo“-Cocktail schlürfen – dem hypnotischen Rhythmus der Armeehelikopter bei ihrem Angriff auf ein nahe gelegenes Guerillanest.